

I.

Die verschiedenen Klassen slavischer Höriger in den wettinischen Landen während der Zeit vom 11. bis zum 14. Jahrhundert.

Von

Hermann Knothe.

Soviel auch über die ältesten Zustände der Slaven innerhalb des jetzigen Deutschlands, über ihre theils sagenhafte, theils wirklich erweisliche Geschichte, ihre religiösen Vorstellungen, ihre Sitten und häuslichen Gewohnheiten bereits geschrieben worden ist, so kennen wir wenigstens keine ausführlichere Arbeit, worin die Stellung der slavischen Landbevölkerung zu ihren Guts-, beziehentlich Landesherren entweder noch während der Zeit ihrer nationalen Selbständigkeit oder mindestens in den ersten Jahrhunderten nach ihrer Unterjochung durch die Deutschen im Zusammenhange dargelegt wurde. Und doch handelt es sich hierbei nicht bloss um ein Stück altslavischer, sondern auch deutscher Kulturgeschichte. Denn diese sozialen Verhältnisse der slavischen Landbevölkerung blieben im wesentlichen fortbestehen auch unter der neuen deutschen Herrschaft; ja sie wurden selbst durch die massenhafte Einwanderung deutscher Kolonisten aus dem westlicheren Deutschland in die ehemaligen Slavenländer während des 12. und 13. Jahrhunderts zunächst nur wenig alteriert und sind die Grundlage zahlreicher Rechtszustände geworden, welche bis auf die neueste Zeit fortgedauert haben.